

Kartenarie aus „Carmen“, also drei Sachen aus ihrem eigenen Repertoire. Sie ist übrigens die einzige Sängerin, die eine Antwort auf die Frage gefunden hat.

Kurt Weill nennt statt der vier gewünschten sechs Melodien, und zwar „Qual contradisti“ aus dem Finale der Oper „Norma“ von Bellini; „Bella figlia dell' amore“ aus dem letzten Akt „Rigoletto“ von Verdi; das englische Soldatenlied „It's a long way to Tipperary“; das Trio im dritten Satz der C-dur-Sinfonie von Schubert; „Valencia“ von Padilla und schließlich seinen eigenen „Alabamasong“ aus „Mahagonny“.

Am schwersten hat es sich der große Pianist Moriz Rosenthal gemacht. Er bedauert, mit vier Lieblingsmelodien nicht auskommen zu können, und schreibt gleich 20 (zwanzig) auf; vier

von Beethoven, vier von Chopin, zwei von Wagner, drei von Schubert, zwei von Weber, zwei von Mozart, und je eine von Schumann, D. Scarlatti und Verdi.

Der Generalnenner dieser Antworten ist schwer zu finden. Alle vier erwähnten Schubert, dessen Melodien übrigens auch Fried „fast alle schön und wertvoll“ findet.

Ueberraschenderweise ist einer der größten Melodiker der neueren Zeit, Puccini, überhaupt nicht erwähnt. Aus der volkstümlichen Musik findet nur Weill zwei Beispiele.

Der „Uhu“ hat einsehen müssen, daß die Musiker nicht die richtige Instanz zur Beantwortung dieser Frage sind. Er wendet sich daher an alle seine Leser und hofft, auf diese Weise einige der beliebtesten Melodien feststellen und veröffentlichen zu können.

## Nennen Sie uns die Melodie, die Sie für die schönste halten!

Jeder trägt seine schönste Melodie mit sich herum, und wenn er in einer Stimmung ist, in der er Unausprechbares in sich befreien möchte, dann kommt sie vielleicht über seine Lippen.

Wir möchten versuchen, mit unserer Frage einmal festzustellen, welche Melodien tatsächlich in den meisten Herzen wohnen, und wir werden Ihnen vielleicht später erklären können, warum Sie gerade diese Melodie für die schönste halten. Es ist also nicht nötig, daß Sie es selber begründen.

Wir würden uns vermutlich Ihrer Ansicht bei Angabe der schönsten Melodie anschließen, wenn wir die Frage vom gefühlsmäßigen Standpunkt aus zu entscheiden hätten. Um jedoch eine sachliche Entscheidung herbeizuführen, haben wir zwei kompetente Sachleute, den Komponisten und Direktor der Musikhochschule in Berlin, Franz Schreker, und den Musikkritiker H. H. Stuckenschmidt, gebeten, gemeinsam mit der Schriftleitung des „Uhu“ die Entscheidung zu treffen. Aus unserer Begründung zur Preisverteilung werden Sie auch erfahren, in welchem Grade Sie musikalisch sind. Interessiert Sie das nicht?

### 300 Mark für die zehn schönsten Melodien!

Die zehn Einsender der zehn schönsten Melodien erhalten also je 30 Mk. Aber Sie dürfen nur eine nennen. Sollte eine preisgekrönte Melodie mehrfach eingesandt sein, so entscheidet das Los. — Die Entscheidung der Redaktion ist endgültig. Letzter Einsendungstermin 4. Januar 1931. Die preisgekrönten Melodien werden im Märzheft des „Uhu“ veröffentlicht. Rücksendungen finden keinesfalls statt.